

7/ABPR XXI.GP

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Abgeordneten MMag. Dr. Madeleine Petrovic und Genossen haben am 29. Juni 2000 an den Präsidenten des Nationalrates eine parlamentarische Anfrage betreffend „Anfrage ‚Autonome Polizisten‘ (486/J/XXI. GP), gerichtet an den Bundesminister für Inneres; unzulängliche bzw. nachweislich falsche Anfragebeantwortung (518/AB/XXI .GP)“ gestellt, die folgenden Wortlaut hat:

- „1. Teilen Sie die Auffassung, dass der aus der Anfragebeantwortung zitierte Satz keine Antwort auf die Frage 8, und insbesondere auf die Frage 9, ist?
2. Werden Sie trachten, den Minister zu einer Klärung bzw. Präzisierung zu den nichtbeantworteten Fragen bewegen?
3. Wären Sie bereit, diese Angelegenheit in der Präsidiale zu thematisieren?“

Die einzelnen gestellten Anfragen beantworte ich wie folgt:

ad 1:

In der hier relevierten Frage 8 der Anfrage Nr. 486/J wurde gefragt, wie viele Polizeibeamte zu Dokumentationszwecken bei einer bestimmten Demonstration eingesetzt wurden und wo sich das dabei angefertigte Filmmaterial derzeit befindet.

Die Frage 9 lautete, ob der Herr Bundesminister für Inneres bereit ist, das Dokumentationsmaterial dem zuständigen parlamentarischen Kontrollausschuss zur Verfügung zu stellen.

Die erteilte Antwort zu den Fragen 8 und 9 lautet: „Die Teilnahme der Polizeikräfte erfolgte in Ausübung ihrer Amts - bzw. Dienstpflichten.“

Ich kann daher der Auffassung der Fragesteller, dass es sich bei der Beantwortung dieser Fragen um „keine Antwort auf die Frage 8 und insbesondere auf die Frage 9 handelt“, nicht widersprechen.

Ich muss aber hinzufügen, dass die Beantwortung der Frage, in welcher Weise der Präsident des Nationalrates die geschäftsordnungsmäßige Korrektheit parlamentarischer Anfragen beziehungsweise die geschäftsordnungsmäßige Korrektheit parlamentarischer Anfragebeantwortungen zu prüfen hat, sehr schwierig ist.

Ich darf in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass von den beiden Regierungsparteien die Textierung einer Dringlichen Anfrage der Abgeordneten Dr. Gusenbauer und Genossen an die Frau Bundesministerin für öffentliche Leistung und Sport kritisiert und ein Eingreifen der Präsidenten verlangt wurde. In einer kurzfristig einberufenen Präsidialsitzung wurde der Sachverhalt erörtert und es hat sich herausgestellt, wie ungenau die Regelungen sind, die darüber Auskunft geben, ob und in welchem Ausmaß der Präsident des Nationalrates die geschäftsordnungsmäßige Korrektheit parlamentarischer Anfragen und die geschäftsordnungsmäßige Korrektheit parlamentarischer Anfragebeantwortungen zu überprüfen hat. In einer Aussprache mit Vertretern des Deutschen Bundestages vor wenigen Tagen wurde auch ersichtlich, dass die diesbezügliche parlamentarische Praxis im österreichischen Nationalrat und im Deutschen Bundestag sehr verschieden ist. Während im Deutschen Bundestag vom Präsidenten bzw. von Mitarbeitern des Präsidenten jede einzelne Anfrage und jede einzelne Anfragebeantwortung nötigenfalls überprüft und bewertet wird, hat sich in Österreich die Gepflogenheit herausgebildet, dass der Präsident nur bei einem eklatanten Abweichen von den einschlägigen Bestimmungen eingreift.

Um die gestellte Anfrage so vollständig wie möglich zu beantworten, muss ich noch hinzufügen, dass in einzelnen Fällen, wo die Unvollständigkeit einer Anfragebeantwortung besonders offenkundig ist, der Präsident entweder mit dem befragten Regierungsmitglied in informeller Weise direkten Kontakt aufgenommen hat oder das Thema in einer Präsidialsitzung releviert wurde.

ad 2:

Ich habe in einem Schreiben an den Herrn Bundesminister für Inneres auf die Thematisierung dieser Anfragebeantwortung hingewiesen.

ad 3:

In Hinblick auf das vorstehend Gesagte beantworte ich die Frage 3 dahingehend, dass ich das Thema „Beantwortung schriftlicher Anfragen durch Mitglieder der Bundesregierung“ in einer der nächsten Präsidialsitzungen zur Sprache bringen werde, um allen Fraktionen Gelegenheit zu bieten, ihren Standpunkt zu dieser Frage einzubringen.